Jahresbericht 2013/2014

CENTRAL

CENTRAL

Rechtswissenschaftliche Fakultät
der Universität zu Köln

Vorwort

Im vergangen Jahr wurden am CENTRAL wieder eine große Zahl von praxisnahen Ausbildungskursen zum Thema „Soft Skills“ bzw. Schlüsselqualifikationen angeboten. Neben „Evergreens“ waren darunter auch Kurse mit Themen, die etwas außerhalb des juristischen Mainstreams liegen, aber gerade deshalb für die teilnehmenden Studierenden und Referendar/innen von besonderem Interesse sind. Hierzu gehören etwa die Kurse zu den Themen „Kreatives Schreiben für Juristen“ oder „Klares Deutsch für Juristen“ sowie „Stimme und Ausdruck – Gut sprechen vor Publikum“. Die Erfahrungen in der Praxis, aber auch hier an der Universität zeigen leider, dass Juristinnen und Juristen gerade auf dem für die praktische Arbeit so wichtigen Gebieten des schriftlichen und mündlichen Ausdrucks manchmal noch großen Nachholdbedarf haben. Der Satz „Die Sprache ist die Waffe des Juristen“ kommt leider im traditionellen Jura-Studium zu kurz. Defizite der Schulausbildung können im Betrieb der Massenuniversität nicht mehr ausgeglichen werden. Das CENTRAL füllt daher mit seinem Angebot eine große Lücke.

Besonders hervorzuheben ist auch der neue Kurs „Vertragsgestaltung in der Praxis“. Seit langem war geplant, einen Kurs zum Thema Kautelarpraxis als fehlenden Baustein des CENTRAL Ausbildungsprogramms anzubieten. Als ein ehemaliger Mitarbeiter sich entschloss, nicht Anwalt, sondern Notarassessor zu werden, bot sich die ideale Gelegenheit, auch diese Lücke im Ausbildungsprogramm des CENTRAL zu schließen. Durch die Veranstaltung sollen Studierenden und Referendar/innen vor allem die grundlegenden Techniken der Vertragsgestaltung vermittelt werden, die in der universitären Ausbildung oftmals nur am Rande behandelt werden. Neben der Vermittlung theoretischer Grundlagen besteht ein wesentlicher Teil der Veranstaltung auch aus praktischen Übungen, bei denen Teilnehmende einzelne Vertragsregelungen entwerfen. Die Veranstaltung vermittelt dabei nicht nur einen spannenden Einblick in die Tätigkeit des vertragsgestaltenden Juristen, sondern hat auch die steigende Bedeutung kautelarjuristischer Aufgabenstellungen in den beiden Staatsexamen vor Augen.

Das CENTRAL unterstützt auch weiterhin in Zusammenarbeit mit dem Studienberatungszentrum der Kölner Fakultät die inzwischen traditionelle Veranstaltungsreihe „Deine Karriere beginnt Montags“. Hier werden in lockerer Reihenfolge und jeweils an einem Montag Informationsveranstaltungen zu Karrierewegen für Juristinnen und Juristen angeboten.

Die beiden in Kooperation mit der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit (DIS) angebotenen Sommerakademien, darunter die im letzten Jahr zum 11. Mal durchgeführte Cologne Academy on International Arbitration“ wurde von über 40 jungen Juristinnen und Juristen aus 15 Ländern besucht. Der Praxisfall, der den beiden Akademien zugrunde liegt, war Ende September wiederum Gegenstand des jährlichen Practice Building Workshops für Anwältinnen und Anwälte am Dubai International Arbitration Center (DIAC), welcher in Zusammenarbeit mit einem in Dubai ansässigen kanadischen Anwalt zum 6. Mal veranstaltet wurde.

Das am CENTRAL betreute Moot Court Team, das am 21. Willem C. Vis Arbitration Moot Wettbewerb in Wien teilnahm, errang den 3. Preis für den besten Klägerschriftsatz. Angesichts der Zahl von über 300 teilnehmenden Universitäten aus 67 Ländern ist dies ein herausragender Erfolg.

Auch bei der vom CENTRAL entwickelten und betreuten Online-Rechercheplattform TransLex gab es wichtige Veränderungen. Von Oktober 2013 bis April 2014 wurde eine vollständig neue Backend- und Frontend-Programmierung entwickelt und implementiert.

Die Beta-Version wurde während einer Gastprofessur an der Columbia Law School in New York vorgeführt und getestet. TransLex wurde zudem mit einer selbstentwickelten, extrem schnellen Suchmaschine ausgestattet. Darüber hinaus wurde in TransLex eine umfangreiche Sammlung von Vertragsklauseln aus internationalen Wirtschaftsverträgen angelegt, die ständig erweitert wird. TransLex hat damit einen technischen und inhaltlichen Standard erreicht, der über darüber hinaus geht, was manche kommerziellen Rechercheportale zum internationalen Wirtschaftsrecht zu bieten haben. Es wird aber dennoch dabei bleiben: Der Zugang zu TransLex ist kostenfrei!

Unser besonders herzlicher Dank gilt auch in diesem Jahr den Förderern des CENTRAL und unseren Referentinnen und Referenten aus der Praxis. Die vielen positiven Reaktionen, die wir auch im vergangenen Jahr wieder von den Teilnehmenden unserer Veranstaltungen erhalten haben, sind eine große Bestätigung für ihren zum Teil schon jahrelangen Einsatz am CENTRAL und zugleich Ansporn für uns, dieses Angebot weiter zu verbessern und auszubauen. Anregungen aus dem Kreis der Förderer und Referent/innen sind uns dabei jederzeit willkommen.

Prof. Dr. Klaus Peter Berger, LL.M.

Inhalt

Vorwort 1
Faces behind CENTRAL 7

Veranstaltungen

Semesterprogramm Sommersemester 2013 8
Semesterprogramm Wintersemester 2013/14 10
Montagsreihe Sommersemester 2013 und Wintersemester 2013/14 12

Berichte

Arbeitsfelder und Karriere bei der Staatsanwaltschaft 14
Verhandlungstechniken - Einführung in die Verhandlungsführung und die Negotiation Competition von ELSA Köln 16
Erfolgreiches Verhandeln 18

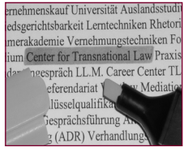
20 11th Cologne Summer Academy on International Commercial Arbitration
25 8th Cologne Summer Academy on Business Negotiation and Mediation
28 Moot Court
32 1. Cologne Vis Moot School

Forschung

34 The Next Step bei Trans-Lex.org

Erinnerungen

36 Das Sommerfest 2013
38 Bilder aus dem letzten Jahr
41 Förderer des CENTRAL
42 Wissenschaftlicher Beirat des CENTRAL
44 Impressum
45 Satzungsauszug



Faces behind CENTRAL

Veranstaltungen im Sommersemester 2013

Einführung in die Bilanzkunde
Datum: Freitag, 19.04.2013
Uhrzeit: 13.00 – 17.30 Uhr und
Datum: Samstag, 20.04.2013
Uhrzeit: 9.00 – 13.00 Uhr
Referent/in: RA Dipl.-Kfm. Bernd Scholl; Dipl.-Kffr. Aurelia Froitzheim

Vernehmungslehre und Beweiswürdigung
Datum: Montag, 24.04.2013
Uhrzeit: 10.00 – 17.00 Uhr
Referenten: Frank Waab, Richter und Direktor des AG Hattingen;
Dirk Fettback, Richter und stellv. Direktor des AG Bochum a. D.

Klares Deutsch für Juristen
Datum: Mittwoch, 25.04.2013
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr
Referent: RA Michael Schmuck

Kreatives Schreiben für Juristen – Schreibstrategien für Studium und Beruf
Datum: Freitag, 26.04.2013
Uhrzeit: 9.00 – 16.00 Uhr
Referent:
Prof. Dr. André Niedostadek, LL.M.

Rhetorik für Juristen I - Präsentation mit Videofeedback
Datum: Donnerstag, 16.05.2013
Uhrzeit: 9.00 – 17.00 Uhr
Referenten:
Prof. Dr. Klaus Peter Berger, LL.M.,
Dipl.-Päd. Carina Goffart

Urteilseinflüsse und -verzerrungen vor Gericht
Datum: Montag, 03.06.2013
Uhrzeit: 9.30 – 17.30 Uhr
Referentin: RAin Jeanette Goslar

Schneller lesen - mehr verstehen!
Datum: Donnerstag, 06.06.2013 und
Freitag, 07.06.2013
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr
Referent: Herr Dipl.-Kfm. Peter Stonn

Erfolgreich Debattieren und Argumentieren
Datum: Samstag, 08.06.2013
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr und
Sonntag, 09.06.2013
Uhrzeit: 10.00 – 14.00 Uhr
Referent/in: Jens Henning Fischer, Isabelle Loewe

Verhandlungsführung und gerichtliche Streitbeilegung (nebst Vergleichstechniken)
Datum: Mittwoch, 23.05.2012
Uhrzeit: 10.00 – 17.00 Uhr
Referenten: Frank Waab, Richter und Direktor des AG Hattingen;
Dirk Fettback, Richter und stellv. Direktor des AG Bochum a. D.

Interkulturelle Kompetenz Deutschland - USA - Asien
Datum: Donnerstag, 13.06.2013
Uhrzeit: 10.00 – 17.00 Uhr
Referentin: Gabriele Schlegel

Stimme und Ausdruck - gut sprechen vor Publikum
Datum: Freitag, 14.06.2013
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr
Referentin: Neele Böttcher, Dipl.-Logopädin (NL)

Vertragsgestaltung in der Praxis
Datum: Samstag, 15.06.2013
Uhrzeit: 9.30 – 16.30 Uhr
Referent:
Notarassesor Dr. Armin Winnen

Schneller lesen - mehr verstehen!
Datum: Montag, 17.06.2013 und
Dienstag, 18.06.2013
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr
Referent: Dipl.-Kfm. Peter Stonn

Erfolgreich Verhandeln
Datum: Mittwoch, 19.06.2013 und
Donnerstag, 20.06.2013
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr
Referent:
RA Dr. René Pfromm, LL.M. (Harvard)

Die Zeugenvernehmung in Theorie und Praxis
Datum: Montag, 24.06.2013
Uhrzeit: 10.00 –17.00 Uhr
Referenten: Frank Waab, Richter und Direktor des AG Hattingen;
Dirk Fettback, Richter und stellv. Direktor des AG Bochum a. D.

Business Behaviour, Etikette & Co.
Datum: Dienstag, 25.06.2013
Uhrzeit: 10.00 – 17.00 Uhr
Referentin: Gabriele Schlegel

Der erfolgreiche Kurzvortrag im ersten Staatsexamen
Datum: Samstag, 20.07.2012
Uhrzeit: 9.00 – 17.00 Uhr
Referenten:
Notarassesor Dr. Armin Winnen,
RA Bernd Scholl

11th Cologne Academy on International Commercial Arbitration
Datum: So, 01.09. – Do, 05.09.2013
Uhrzeit: ganztägig
Ort: Seminargebäude der Universität zu Köln
Leitung:
Prof. Dr. Klaus Peter Berger, LL.M.

8th Cologne Academy on Business Negotiation and Mediation
Datum: So, 01.09. – Do, 05.09.2013
Uhrzeit: ganztägig
Ort: Seminargebäude der Universität zu Köln
Leitung:
Prof. Dr. Klaus Peter Berger, LL.M.

Veranstaltungen im Wintersemester 2013/2014

Klares Deutsch für Juristen (Grundkurs)
Datum: Mittwoch, 06.11.2013
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr
Referent: RA Michael Schmuck

Klares Deutsch für Juristen (Vertiefungskurs)
Datum: Donnerstag, 07.11.2013
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr
Referent: RA Michael Schmuck

Rhetorik für Juristen I -
Präsentation mit Videofeedback
Datum: Freitag, 08.11.2013
Uhrzeit: 9.00 – 17.00 Uhr
Referent/in:
Prof. Dr. Klaus Peter Berger, LL.M.;
RAin Beate Kruschinski

Schneller lesen - mehr verstehen!
Datum: Donnerstag, 14.11.2013 und
Freitag, 15.11.2013
Uhrzeit: jeweils 10.00 – 18.00 Uhr
Referent: Dipl.-Kfm. Peter Stonn

Erfolgreiches Verhandeln (Grundkurs)
Datum: Samstag, 16.11.2013 und
Sonntag, 17.11.2013
Uhrzeit: jeweils 10.00 – 18.00 Uhr
Referent: RA Dr. René Pfromm, LL.M.

Kreatives Schreiben für Juristen
Datum: Dienstag, 19.11.2013
Uhrzeit: 9.00 – 16.00 Uhr
Referent:
Prof. Dr. André Niedostadek, LL.M.

Einführung in die Bilanzkunde
Datum: Freitag, 22.11.2013
Uhrzeit: 13.00 – 17.30 Uhr und
Datum: Samstag, 23.11.2013
Uhrzeit: 9.00 – 13.00 Uhr
Referent/in: RA Bernd Scholl;
Dipl.-Kffr. Aurelia Froitzheim

Die Zeugenvernehmung in Theorie und Praxis
Datum: Montag, 25.11.2013
Uhrzeit: 10.00 – 17.00 Uhr
Referent: Frank Waab, Richter und
Direktor des AG Hattingen

Stimme und Ausdruck - gut sprechen vor Publikum (Grundkurs)
Datum: Freitag, 29.11.2013
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr
Referentin:
Dipl.-Logopädin (NL) Neele Böttcher

Erfolgreich Debattieren und Argumentieren
Datum: Samstag, 30.11.2013
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr und
Datum: Sonntag, 01.12.2013
Uhrzeit: 10.00 – 14.00 Uhr
Referent/in: Jens Henning Fischer;
Isabelle Fischer

Business Behaviour, Etikette & Co.
Datum: Mittwoch, 04.12.2013
Uhrzeit: 10.00 – 17.00 Uhr
Referentin: Gabriele Schlegel

Stimme und Ausdruck - gut sprechen vor Publikum (Vertiefungskurs)
Datum: Freitag, 06.12.2013
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr
Referentin:
Dipl.-Logopädin (NL) Neele Böttcher

Interkulturelle Kompetenz Deutschland - China - Indien
Datum: Mittwoch, 11.12.2013
Uhrzeit: 10.00 – 17.00 Uhr
Referentin: Gabriele Schlegel

Schneller lesen - mehr verstehen!
Datum: Donnerstag, 12.12.2013 und
Freitag, 13.12.2013
Uhrzeit: jeweils 10.00 – 18.00 Uhr
Referent: Dipl.-Kfm. Peter Stonn

Vertragsgestaltung in der Praxis
Datum: Samstag, 14.12.2013
Uhrzeit: 10.00 – 17.00 Uhr
Referent: Notarassessor Dr. Armin Winnen

Psychologie der Zeugenvernehmung
Datum: Freitag, 10.01.2014
Uhrzeit: 9.30 – 16.30 Uhr und
Datum: Samstag, 11.01.2014
Uhrzeit: 9.30 – 14.30 Uhr
Referentin: Dipl.-Jur. Yasmine-Lee
Schwingenheuer, M.M.

Vernehmungslehre und Beweiswürdigung
Datum: Montag, 13.01.2014
Uhrzeit: 10.00 – 17.00 Uhr
Referenten: Frank Waab, Richter und
Direktor des AG Hattingen;
Dirk Fettback, Richter und stellv. Direktor
des AG Bochum a. D.

Verhandlungsführung und gerichtliche Streitbeilegung (nebst Vergleichstechniken)
Datum: Mittwoch, 15.01.2014
Uhrzeit: 10.00 – 17.00 Uhr
Referenten: Frank Waab, Richter und
Direktor des AG Hattingen;
Dirk Fettback, Richter und stellv. Direktor
des AG Bochum a. D.

Urteilseinflüsse und -verzerrungen vor Gericht
Datum: Freitag, 24.01.2014
Uhrzeit: 9.30 – 17.30 Uhr
Referentin: Dipl.-Jur. Yasmine-Lee
Schwingenheuer, M.M.

Erfolgreiches Verhandeln (Vertiefungskurs)
Datum: Samstag, 25.01.2014 und
Sonntag, 26.01.2014
Uhrzeit: jeweils 10.00 – 18.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Referent: RA Dr. René Pfromm, LL.M.

Der erfolgreiche Kurzvortrag im ersten Staatsexamen
Datum: Samstag, 22.02.2014
Uhrzeit: 10.00 – 17.30 Uhr
Referenten: Dr. Armin Winnen;
RA Bernd Scholl

Deine Karriere beginnt montags!

Nunmehr zum festen Bestandteil der Montagsreihe geworden sind die Auftaktveranstaltungen von ELSA Köln zum „Client Interview“- Wettbewerb jeweils im Wintersemester bzw. zur „Negotiation Competition“ im Sommersemester. Wir freuen uns über die anhaltend gute Kooperation mit der Studierendenvereinigung. Das CENTRAL unterstützt hier nicht nur im Bereich Juror/in, sondern hilft auch bei der Abwicklung der finanziellen Belange über die Universitätsverwaltung.

Ebenfalls großer Beliebtheit im Rahmen der Montagsreihe erfreuen sich Veranstaltungen mit internationalem Bezug, z.B. „Berufliche Perspektiven für Jurist/innen in der EU“.

Universität zu Köln
Rechtswissenschaftliche Fakultät

Im Sommersemester 2013 standen folgende Themen auf dem Programm:

Montag, 15.4.2013
Tipps zur Examensvorbereitung

Montag, 22.4.2013
Verhandlungstaktiken - Einführung in die Verhandlungsführung und die Negotiation Competition von ELSA Köln

Montag, 29.4.2013
Schulung zur Nutzung des Research Services Westlaw (englischsprachig)

Montag, 6.5.2013
Bewerbungscoaching für Jurist/innen

Montag, 13.5.2013
Als Jurist/in in der Landesverwaltung - hohe Verantwortung und vielfältige Karrierewege

Montag, 27.5.2013
Arbeitsfelder und Karriere bei der Staatsanwaltschaft

Montag, 3.6.2013
Als Jurist/in in der Unternehmensberatung

Montag, 10.6.2013
Berufliche Perspektiven für Jurist/innen in der EU

Montag, 17.6.2013
MS Word und Powerpoint für juristische Haus- und Seminararbeiten

Montag, 24.6.2013
LL.M.-Studium in den USA

Montag, 1.7.2013
Bewerbungscoaching für Jurist/innen

Montag, 8.7.2013
Einführung in das Rechtsreferendariat

Im Wintersemester 2013/14 standen folgende Themen auf dem Programm:

Montag, 28.10.2013:
Tipps zur Examensvorbereitung

Montag, 4.11.2013:
Das Mandantengespräch und seine Fallen - Vortrag zur Vorbereitung des ELSA Köln Client Interviewing

Montag, 18.11.2013:
Als Jurist/in bei der Bundesfinanzdirektion - spannender und vielfältiger als gedacht

Montag, 25.11.2013:
Die Promotion - Voraussetzungen, Verfahren und Erfahrungen

Montag, 2.12.2013:
Bewerbungscoaching für Jurist/innen

Montag, 16.12.2013:
MS Word und Powerpoint für juristische Haus- und Seminararbeiten

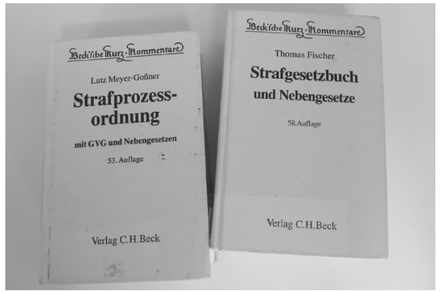
Montag, 13.1.2014:
Die staatliche Pflichtfachprüfung transparent - Prüfung und Verfahren ohne Geheimnisse

Montag, 27.1.2014:
Einführung in das Rechtsreferendariat

Arbeitsfelder und Karriere bei der Staatsanwaltschaft

„Der Staatsanwalt als Schreibtischtäter“, so die Worte des Referenten, Herrn Oberstaatsanwalt a. D. Gregor Wessel. In dieser Abendveranstaltung vermittelte der Referent mit Charme und Witz den Teilnehmenden einen Eindruck darüber, welche Tätigkeitsfelder der Beruf als Staatsanwalt/anwältin umfasst und welche Aufstiegsmöglichkeiten es innerhalb dieser Justizbehörde gibt. Auch die Frage der Besoldung sollte nicht unbeantwortet bleiben.

Zudem teilte er mit, welche Anforderungen gestellt werden, um zu einem Vorstellungsgespräch bei der Staatsanwaltschaft Köln eingeladen zu werden. Die Plätze sind rar und beliebt; werden jedoch die notwendigen Voraussetzungen mitgebracht und wurde sich während des Studiums und des Referendariats im strafrechtlichen Bereich engagiert, so ist diese Hürde zu meistern. Als kleine Orientierungshilfe zur Karriereplanung gab Herr Wessel uns noch Folgendes mit auf den Weg: Staatsanwälte/anwältinnen sind verbeamtet. Zu Beginn der Tätigkeit ernennt die Generalstaatsanwaltschaft des Oberlandesgerichts in das Richterverhältnis auf Probe und erteilt einen Dienstleistungsauftrag bei der Staatsanwaltschaft.



Zum Aufbau: An der Spitze der Staatsanwaltschaft steht auf Landesebene an den Landgerichten der/die Leitende/r Oberstaatsanwalt/-anwältin. Diese sind der Generalstaatsanwaltschaft an den Oberlandesgerichten unterstellt. Die Staatsanwaltschaften selbst sind nach Zuständigkeiten in verschiedene Abteilungen gegliedert. Eine Abteilung hat jeweils eine/n Oberstaatsanwalt/anwältin als Abteilungsleiter/in, gegebenenfalls einen oder mehrere Gruppenleiter/innen und, je nach Größe des Aufgabengebietes, eine unterschiedliche Anzahl von Staatsanwälten/innen.

Zählt man nun zu dem Kreis der in Köln weit über 100 Staatsanwältinnen und Staatsanwälte, beginnt man als Neuling in einem allgemeinen Dezernat, welches sich mit allgemeinen Strafsachen der mittleren Kriminalität befasst und ca. 700 Verfahren pro Jahr zur Bearbeitung anfallen. (Insgesamt werden in Köln pro Jahr eine Viertel Million Fälle von insgesamt 500 Mitarbeiter/innen bearbeitet.) Nach ein bis drei Jahren Berufserfahrung besteht die Möglichkeit der Zuweisung zu Sonderabteilungen wie beispielsweise der Kapital- oder Wirtschaftsabteilung. Mit viel Fleiß, Engagement und Freude am Beruf steht auch schon der nächste Schritt (beziehungsweise die höhere Gehaltsstufe) in Aussicht.

Herr Wessels machte jedoch auch darauf aufmerksam, dass die derzeitige Einstellungssituation in anderen Gerichtsbezirken (z. B. Hamm) weitaus aussichtsreicher ist als in Köln.

Im Anschluss an die Veranstaltung gab Herr Oberstaatsanwalt a. D. Gregor Wessel den Teilnehmenden noch Gelegenheit, individuelle Fragen zu stellen, welche diese angesichts dieses spannenden Berufes auch rege nutzten.

Weitere Informationen, insbesondere zu Organisation, Aufbau und Aufgaben der Staatsanwaltschaft Köln, finden sich zudem unter

www.sta-koeln.nrw.de.

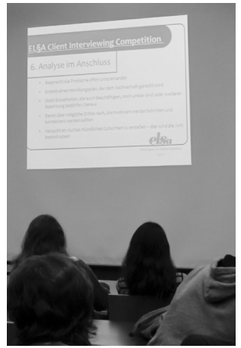
Natascha Gerards

Verhandlungstaktiken - Einführung in die Verhandlungsführung und die Negotiation Competition von ELSA Köln

Das Wissen um eine effektive Verhandlungsführung gehört zu den unbedingten Grundlagen der juristischen Arbeit, jedoch wird diesem Bereich in der universitären Ausbildung nur wenig Beachtung geschenkt.

Für Interessierte besteht die Möglichkeit, die effektive Verhandlungsführung im Rahmen der „Negotiation Competition“ von ELSA Köln zu erlernen und das Erlernte im Rahmen eines sowohl nationalen als auch internationalen Wettstreits anzuwenden.

Inhalt der Competition ist die Simulation von Verhandlungen aus Sicht des Rechtsanwalts/der Rechtsanwältin in englischer Sprache. Dabei treten jeweils zwei Zweier-Teams dern Studierenden gegeneinander an. Die Verhandlung wird durch eine Jury bewertet, wobei die Geschäftsführerin des CENTRAL seit Beginn des Wettbewerbs als Jurorin fungiert. Für die Gewinner/innen der Uni Köln steht dann eine deutschlandweite und - bei entsprechend erfolgreicher Qualifikation - das internationale Finale in Südkorea an.



Die Einführungsveranstaltung wurde von Julia Kolbe und Luise Bühler von ELSA Köln moderiert. Sie freuten sich über die Teilnahme von 30 interessierten Studierenden.

Nachdem die Interessierten zunächst über Inhalt und Ablauf der Competition informiert wurden, führte der Rechtsanwalt der Kooperationskanzlei DLA Piper und nebenberufliche DFB/FIFA Schiedsrichter Guido Kleve in die Verhandlungsführung aus anwaltlicher Sicht ein.

Dabei zeigte er zunächst auf, in welchen Bereichen des anwaltlichen Berufsalltags Verhandlungen stattfinden und ging sodann auf die Grundlagen einer effektiven Verhandlungsführung ein. Hierfür sind die Ziele der Mandantschaft und die eigene emotionale Intelligenz, die ein Gespür für die jeweilige Situation vermittelt, wichtige Faktoren. Darüber hinaus sind aber auch die Schaffung eines konstruktiven Miteinanders sowie Kenntnisse des jeweiligen Kulturkreises, aus dem die Parteien stammen, bedeutsam.

Im Weiteren wurde dargestellt, welche Voraussetzungen für die Verhandlungsführung geschaffen werden müssen. Neben einer effektiven Zusammenstellung des Teams ist es dabei auch wichtig, über „Dealbreaker“ - also Aspekte ohne deren Vorliegen die Verhandlung nicht weiter geführt werden kann – und „give aways“ - kleine Geschenke an die gegnerische Partei – zu sprechen.

Anschließend ging RA Kleve noch darauf ein, wie man Auswege aus schwierigen Verhandlungssituationen findet, indem man etwa gemeinsame kleine Pausen einschiebt und der gegnerischen Seite die Gelegenheit gibt ,ihr Gesicht zu wahren.

Der zweite Vortrag wurde von Herrn Dr. Keith Wilder gehalten. Inhalt waren technische Aspekte, die gerade für die „Neogation Competition“ wichtig sind. Ziel des jeweiligen Aufeinandertreffens ist die Schaffung einer „win-win Situation“, bei der beide Seiten gut aus der Verhandlung rauskommen.

Im abschließenden dritten Teil ging ELSA Köln detailliert auf den Ablauf und die Struktur des Wettstreits ein. Zudem beantwortete sie Fragen der Studierenden.

Dennis Schons

Erfolgreiches Verhandeln

Wir verhandeln täglich: Um den letzten Erdbeerjoghurt im WG-Kühlschrank, auf eBay um die Autogrammkarte von Helene Fischer oder um das Gehalt für den ersten Job. Die meisten von uns handeln dabei eher intuitiv und machen sich gar nicht bewusst, was genau sie in diesen mal mehr und mal weniger folgenschweren Verhandlungen eigentlich tun. Dabei ließe sich mit ein wenig Hintergrundwissen zur Theorie des Verhandelns und entsprechender Übung häufig deutlich mehr aus unseren Verhandlungen herausholen.

Genau das ist das Ziel des Workshops „Erfolgreiches Verhandeln“ (Grundkurs). In dem zweitägigen Workshop vermittelt Dr. René Pfromm, Rechtsanwalt und selbst ein ausgebildeter und erfahrener Verhandler, in einer Mischung aus Vorträgen und Übungen die Grundlagen möglichst erfolgreichen Verhandelns. Die Teilnehmenden erfahren, dass schon die Vorbereitung auf ein Verhandlungsgespräch von kriegsentscheidender Bedeutung sein kann. Hier gilt es zum einen, für sich klar zu formulieren, mit welchem Ergebnis man selbst aus der Verhandlung herausgehen möchte, zum anderen sollte man auch sein Gegenüber und dessen Interessen und Zwänge so gut wie möglich kennen.

Nach diesem Einstieg liegt der Schwerpunkt des Kurses vor allem auf der Darstellung verschiedener Verhandlungstechniken. Letztlich geht es um die Frage, wie man ein effektives Verhandlungsergebnis erzielen und dessen Akzeptanz und Durchsetzung sichern kann. Dabei lernen die Teilnehmenden auch, dass es sich lohnt, einen kreativen Blick auf die, hinter den vordergründigen Positionen der Verhandlungsparteien stehenden Interessen, zu werfen, weil auf diese Weise Aspekte einbezogen werden können, die bei einem starren Beharren auf Positionen übersehen würden. So lässt sich der Nutzen einer Einigung für beide Seiten deutlich steigern.

Der gesamte Workshop ist sehr interaktiv gestaltet. Während der Vorträge haben die Teilnehmenden selbstverständlich jederzeit die Gelegenheit, Fragen zu stellen und sich bei der Bearbeitung kleinerer Beispielsfälle mit eigenen Ideen einzubringen. Außerdem beinhaltet der Workshop zwei größere Übungen, in denen die Teilnehmenden komplexere Situationen nach einer entsprechenden Vorbereitungszeit als Einzelkämpfer/innen oder im Team mit- bzw. gegeneinander verhandeln. Im Anschluss an die Übungen werden die Verhandlungsergebnisse in der Runde vorgestellt und besprochen.

Die Teilnehmenden haben während des Workshops viele Gelegenheiten, sich auszuprobieren und das neu Gelernte zu üben – denn letztlich ist es genau das, was gute Verhandler/innen ausmacht: Übung!

Katja Burghardt

RA Dr. René A.Pfromm, M.A. (econ.), LL.M. (Harvard)

...ist Rechtsanwalt bei Freshfields Bruckhaus Deringer LLP in Köln. Seit 2009 gibt Dr. Pfromm Kurse im Bereich Verhandlungsführung am CENTRAL. Er ist zudem als Lehrbeauftragter und Dozent an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn tätig, wo er derzeit sieben verschiedene Vorlesungen und Kurse im Bereich Verhandlungsführung unterrichtet und Studententeams für internationale Verhandlungswettbewerbe coacht.

11th Cologne Academy on International Commercial Arbitration

The 11th Cologne Academy on International Commercial Arbitration took place from the 1st to the 5th of September 2013. With participants and teachers from almost 20 countries the Academy provided students with a truly international platform to interact with practitioners and renowned academics, exchange knowledge and gain in-depth insights into international commercial arbitration practice.

The Academy started off with a reception at the headquarters of the German Institution for Arbitration (DIS) on Sunday evening. After a welcoming speech and introduction by Professor Berger and a video conference with co-founder Professor Martin Hunter, the participants had a first chance to get to know each other in an informal setting.

On Monday morning it was time to take a look at our case. It revolved around a seller who failed to deliver goods bought under a sales/purchase agreement. Professor Berger, Ruth Mosch and Stefan Hoffmann took us through the steps necessary to commence arbitral proceedings. Afterwards, the participants were divided into counsel for claimant and counsel for respondent. This prompted us to think the case through from the point of view of the parties involved - just like a real practitioner does. In the afternoon, there was a short drafting clinic on arbitration clauses.

Our first day as counsels was rounded off by an insightful tour of Cologne's old town and a visit to a typical local brewery.

The second day was all about the opening statements. Dr. Boris Kasolowsky gave us helpful insights into his work as counsel by explaining the dos and don'ts of oral advocacy. Afterwards the two groups prepared opening statements on jurisdiction and merits, which were then presented by volunteers before the arbitral tribunal. The preparation of these mock proceedings allowed the students to actively engage with the teachers and each other. It also provided those who volunteered to present the arguments with hands-on experience in oral advocacy.

The day ended with the traditional highlight of the Academy: a cruise on the River Rhine with a dinner buffet.

On Wednesday Professor Berger and Steven Finizio introduced the participants to the taking of evidence. A hearing on document production was prepared. Again, the students had the chance to get involved and take on the role as counsel by cross-examining the witnesses. At the end of the third day, the tribunal rendered the award on the merits of the case.

The final day of the Academy began with an overview of issues that may arise after an arbitral award has been rendered. Dr. Stefan Kröll explained how awards can be interpreted and corrected and covered issues relating to the enforcement of arbitral awards before national courts. In the afternoon Professor Berger explored the relationship between the different techniques of alternative dispute resolution during a joint session with the participants of the Mediation Academy. We realized that negotiation, mediation and arbitration together form a toolbox

of dispute resolution which enables practitioners to develop tailor-made solutions for individual cases.
The Cologne Academy on International Commercial Arbitration has without doubt been a fantastic experience. As a participant I was taken through the

lifecycle of a mock case, had the chance to act as counsel and gained a well-rounded understanding of international commercial arbitration practice. It was a great chance to meet people from within the international arbitration community. I can highly recommend the Cologne Academy to anyone who wants to deepen his or her knowledge in international commercial arbitration.

Laura Anna Mai

Participants of Mediation and Arbitration Academies 2013

8th Cologne Academy on Business Negotiation and Mediation

On Sunday, the Cologne Academies started with a nice and friendly opening at the German Institution of Arbitration (DIS). It was a great possibility to meet all the other participants and to get to know each other. One of the highlights was a skype date with Prof. Martin Hunter who talked about his last years teaching and enjoying the Cologne Academies. On the first day of the Mediation Academy Professor Ian Macduff started with an introduction to negotiation and presented an exclusive view of the techniques and methods.

We made our own experiences by working in groups and practiced negotiation by representing the parties of the exercise case. We then analyzed case videos helping us understand the difference between conflicts and disputes. With the help of theoretical exercises combined with extended impressions of Professor Ian Macduff we learned how negotiation works in “real life” and became aware of its effectivity. After class we joined a guided city tour through Cologne and had a nice get-together afterwards at the brewery Malzmühle.

Day two of the Cologne Academies included an introduction to the issues of mediation and an overview of the first phases of it. We learned about the important but difficult role of a mediator, and it was especially interesting to find out about the other participants` different impressions acquired in mediation worldwide. The class ended with an overview of the lawyer's role in mediation given by Fabienne Klass, who was a participant in the last years. She provided us with some excellent advices coming from her experience on this topic. The evening program included a boat trip on the Rhine with an excellent dinner buffet and a great atmosphere.

On Wednesday the workshop was held by David Owen. Working as a mediator in London he was able to explain us the various ways of mediation by giving examples and words of advice based on his experience. We were shown different possibilities and techniques to approach mediation. Addtionally we had the possibility to try it on ourselves in short role plays.
On Thursday Professor Berger explained us how to convert the settlement agreements of our previous mediation into an agreement. He pointed out the difficulties a mediator is faced with in this last phase of the mediation process and was able to exemplify the conditions of a successful mediation.

In the afternoon we had a joint session with the participants of both academies in which we compared the different approaches to alternative dispute resolution. It was really interesting to see the differences and similarities of mediation and arbitration.
Altogether the Cologne Academy offered a great and interesting program not only during the day but also in the evening which gave us the chance to meet some great people from all over the world.

Anna Kaufmann und Suse Weinhausen

... und schon bald nach der Academy ist vor der Academy und die Werbung mit Plakaten und Flyern für September 2014 beginnt.

Erfahrungsbericht zum 21. Willem C. Vis Arbitration Moot (2013/2014)

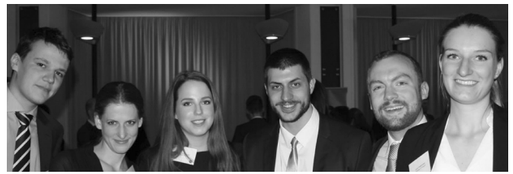
Wie in den vorangegangenen Jahren wurde auch in diesem Jahr die Universität zu Köln beim nunmehr 21. Willem C. Vis International Commercial Arbitration Moot Court vertreten. Abseits des regulären Jurastudiums wurde uns die Möglichkeit eröffnet, wertvolle Einblicke in die internationale Schiedsgerichtsbarkeit und ein annähernd reales entsprechendes Szenario zu gewinnen. Durch das intensive Coaching und die praktischen Erfahrungen konnten wir uns persönlich und fachlich weiterentwickeln.

Bereits im August 2013 fanden wir uns als Team zum ersten Mal zusammen und begannen mit den Vorbereitungen. Wir bemühten uns um Sponsoren und gewannen ein erstes Gefühl für die Materie des UN-Kaufrechts, der Schiedsgerichtsbarkeit und des Wettbewerbes an sich. Auch nahmen wir an der Cologne Academy on International Commercial Arbitration des Center for Transnational Law (CENTRAL) teil.

Am 4. Oktober 2013 wurde der Sachverhalt auf der Homepage der New Yorker Pace Universität veröffentlicht. Damit begann die eigentliche Arbeit am Fall. Diesen lasen und untersuchten wir unzählige Male bis zum Finale in Wien am 17. April 2014. Gegenstand des Falles waren zwei Verträge über ein Krebsbehandlungszszentrum inklusive medizinischer Geräte. Zum Verfassen des Klägerschriftsatzes beschäftigten wir uns daher mit Kommentaren, Lehrbüchern, Aufsätzen und Urteilen, um den Schriftsatz schließlich Mitte Dezember einzureichen. In prozessualer Hinsicht war bezüglich des ersten (Rahmen-)Vertrages zu klären, ob Schiedsgerichtsbarkeit mit einer zweitinstanzlichen Überprüfung durch nationale Gerichte vereinbar ist. Daneben war zu prüfen, inwiefern einseitige Gerichtsstandklauseln, die lediglich einer Partei die Möglichkeit des nationalen Rechtsweg eröffnen, den Grundsatz des equal-treatment verletzen. Hinsichtlich des Folgevertrages war fraglich, ob eine nun zweiseitige Gerichtsstandklausel die Schiedsrechtsklausel des Rahmenvertrages abbedingen könne. In materieller Hinsicht galt es darzustellen, ob das CISG auf den zweiten Folgevertrag anwendbar ist und dabei insbesondere, ob Software eine Ware im Sinne des CISG ist. Ebenso zu thematisieren war die Einbeziehung von AGB und die Auslegung der darin enthaltenen Rechtswahlklausel. Nach Einreichen dieses Schriftsatzes erhielten wir schließlich den gegnerischen Schriftsatz der University of Florida aus den USA. Hierauf mussten wir nun in der Position des Beklagten bis zum 23. Januar 2014 antworten. Dazu war selbstverständlich ein Umdenken gefragt. Gleichzeitig eröffnete sich uns aber auch die Möglichkeit, auf andere Argumente einzugehen sowie den Fall aus einer anderen Perspektive zu beleuchten.

Nachdem die schriftliche Phase beendet war, begannen die Vorbereitungen auf die mündlichen Verhandlungen in Wien. Dies übten wir zum einen durch die Teilnahme an fünf sogenannten „Pre-Moots“, zu denen wir unter anderem nach Hannover, Düsseldorf, New York, Shanghai und Brüssel reisten und im

Rahmen derer wir unzählige Teams und Professionals aus der ganzen Welt kennenlernten.
Zum anderen nahmen wir an der ersten Cologne Vis Moot School teil, in der wir zunächst Veranstaltungen zum Stimm- und Argumentationstraining besuchten und im Anschluss einige Probeverhandlungen absolvierten. Darüber hinaus luden uns zu diesem Zwecke mehrere Kanzleien in ihre Büros ein und stellten hierzu das Tribunal. Dort hatten wir neben dem Einüben der Plädoyers auch die Gelegenheit, weitere Teams zu treffen und Erfahrungen auszutauschen. Schließlich ging es nicht nur um den Inhalt der Plädoyers, sondern auch um Auftreten und Ausdruck. Außerdem zogen wir sehr großen Nutzen aus den Rückmeldungen und den Ratschlägen der



anwesenden Professionals. Zusätzlich vertieften wir unsere Fähigkeiten durch rhetorische Schulungen am CENTRAL.
Am 10. April 2014 reisten wir schließlich nach Wien, um an den vier Verhandlungsrunden teilzunehmen. In diesen Runden trafen wir auf die Teams der University of Nottingham (Vereinigtes Königreich), der University of Florida (USA), der Brunel University Law School (Vereinigtes Königreich) und der Université de Montréal (Kanada). Leider schafften wir es nicht in die Finalrunden, in denen die besten 64 Teams der mündlichen Runden gegeneinander antraten. Erfreulicherweise gewannen wir jedoch den dritten Platz unter ca. 300 Teams für unseren Klägerschriftsatz.

Ermöglicht wurden uns die intensive Vorbereitung und die Teilnahme an den mündlichen Verhandlungsrunden in Wien durch die tatkräftige Unterstützung unserer Förderer und Sponsoren. Nach dem Ende dieser zwar anstrengenden, aber umso mehr interessanten und lehrreichen Zeit möchten wir uns daher nun recht herzlich bedanken. Ohne diese Hilfe wäre eine Teilnahme am Willem C. Vis Moot Court nicht möglich gewesen. Weiterhin möchten wir uns beim CENTRAL bedanken, welches uns die Möglichkeit gab, bereits bei der Cologne Academy on International Arbitration in Köln einen vertieften Einblick in das Thema der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit zu erhalten. Außerdem erhielten wir durch den vom CENTRAL organisierten Workshop „Rhetorik für Juristen“ die erforderlichen rhetorischen Fähigkeiten. Schließlich möchten wir uns bei unseren Coaches Lotte Böttcher und Anna Lock für ihren unermüdlichen Einsatz, ihre tatkräftige Unterstützung und ihr Durchhaltevermögen bedanken! Unser Dank gilt gleichermaßen selbstverständlich auch Herrn Prof. Dr. Berger.

Martin Bongartz
David Böckenförde
Laura Gauschinski
Julian Lafere

MOOT-COLOGNE

1. Cologne Vis Moot School (CVMS)

Anlässlich des alljährlich stattfindenden Willem C. Vis International Commercial Arbitration Moot Court veranstaltete das CENTRAL in Kooperation mit der Rechtsanwaltskanzlei Oppenhoff & Partner vom 12. bis 14. Februar 2014 die erste Cologne Vis Moot School (CVMS) an der Universität zu Köln.

Zu diesem Zweck reisten sechs Vis Moot Teams aus ganz Deutschland nach Köln, um sich in einem intensiven zweitägigen Training auf die mündlichen Verhandlungen im Willem C. Vis Moot Court optimal vorzubereiten.

Am ersten Tag lernten die ca. 40 Teilnehmenden in zwei verschiedenen Workshops, wie man erfolgreich verhandelt und dabei seine Stimme und rhetorische Fähigkeiten überzeugend und gewinnbringend einsetzt. Geleitet wurden die zwei Workshop von professionellen Coaches, die den Studierenden in einer angenehmen Atmosphäre wichtige Grundlagen vermitteln und wertvolle Tipps geben konnten.

Am zweiten Tag der CVMS fand dann der „practice moot“ statt. Hier konnten nun die erlernten Fähigkeiten in echten Verhandlungen in sechs Pleadingrunden gegen andere Teams geübt werden. Dabei trat jedes Team zwei Mal an, sodass jedes Team einmal die Chance erhielt Kläger und Beklagter zu sein. Nach jeder Probeverhandlung gaben dann die Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter von der Universität zu Köln und der Rechtsanwaltskanzlei Oppenhoff & Partner gemeinsam mit den Coaches der Workshops ein ausführliches Feedback, speziell unter Zuhilfenahme von Videoaufnahmen.

Nach dem anstrengenden Verhandlungstag kamen dann die einzelnen Teams am Abend bei Kölsch und Wein zur „Farewell-Reception“ in der Oppenhoff Sky Lounge zusammen, um sich über die Eindrücke der vergangenen Tage zu auszutauschen und um die Professionals näher kennenzulernen.

Alles in Allem waren sich die Teilnehmenden einig, dass die erste CVMS ein absoluter Erfolg war und dass sich die anstrengenden Tage absolut ausgezahlt haben!

Julian Lafere

The Next Step bei Trans-Lex.org

Das vergangene Jahr war für Trans-Lex sehr ereignisreich: Alexander Lukas und ich haben eine neue

Version „Trans-Lex 3.0“ entwickelt, die wir im April dieses Jahres online gestellt haben. Hierfür haben wir seit Herbst 2013 das gesamte System neu programmiert und die mittlerweile fünf Jahre alte Technik von „Trans-Lex 2.0“ erneuert. Unser Ziel war es, Trans-Lex noch benutzerfreundlicher zu gestalten und das Design behutsam zu modernisieren. Zudem haben wir unser internes System verbessert, so dass unser Team neue Texte einfacher und schneller bearbeiten und einstellen kann. Trans-Lex läuft jetzt auf einem eigenen Server des Rechenzentrums der Universität, den wir nach unseren Bedürfnissen einrichten konnten. Dadurch läuft das System, insbesondere die Suche, erheblich schneller als bislang. Pünktlich zum Vis Moot Court in Wien haben wir unsere Arbeit vollendet. Im Juridicum der Wiener Universität haben Oliver Froitzheim und ich die neue Version präsentiert. Die Reaktionen des Publikums waren durchweg positiv.

Mittlerweile kennen fast alle Moot Court-Teams Trans-Lex und nutzen es für die Erstellung der Schriftsätze. Insbesondere für Teams von nicht so gut ausgestatteten Universitäten aus aller Welt ist Trans-Lex eine wertvolle Ressource. An unserem Stand in Wien wurden wir oft mit konkreten Fragen konfrontiert, durch die wir viele neue Ideen gewonnen haben. Unsere Fahrt nach Wien war daher ein voller Erfolg.

Ulf Krause (links) und das Trans-Lex Team (v.l.n.r): Alexander Lukas, Julian Lafere, Carolin Siekmann, Aude Salord, Felix Vogt-Heffinger, Jakob Fleischmann

Im April 2014 ist die dritte Auflage unserer gedruckten kommentierten Sammlung der Trans-Lex-Prinzipien erschienen. Professor Berger hat die Kommentierung der Prinzipien aktuali-siert. Außerdem steht jetzt am Anfang des Bandes eine Erläuterung des Konzepts der neuen Lex Mercatoria und der Trans-Lex-Prinzipien, die den Einstieg in die Arbeit mit den Prinzipien erleichtert. In Wien haben wir wieder mehrere hundert Exemplare der neuen Auflage verteilt.

Auf unserer Online-Plattform gibt es eine weitere Neuerung: Zu einem Großteil der Prinzipien finden sich jetzt Vertragsklausel-Beispiele, die zeigen, wie die jeweiligen Prinzipien in der internationalen Vertragspraxis verwendet werden. Es handelt sich um Originalklauseln, die Aude Salord im Rahmen ihres Forschungsprojekts zusammengetragen hat.

Für die Zukunft planen wir, die mobile Version von Trans-Lex zu einer Online-App weiterzuentwickeln. Ziel ist es, Trans-Lex von noch mehr Geräten aus nutzbar zu machen.

Zusammenfassend kann man sagen, dass Trans-Lex im vergangenen Jahr einen weiteren großen Schritt nach vorn gemacht hat. Durch das neue System ist es für die nächsten Jahre sehr gut aufgestellt.

Ulf Krause

Das CENTRAL-Sommerfest 2013

Auch im Jahre 2014 veranstalteten wir natürlich wieder das CENTRAL-Sommerfest. Da sich die Räumlichkeiten des Instituts für Bankrecht für unsere Feier nun mittlerweile bewährt haben, wurde wie in den letzten Jahren wieder dort gefeiert.

Während die Förderer zusammen mit Frau Kruschinski und Prof. Berger die Jahreshauptversammlung abhielten, liefen die Vorbereitungen im Institut auf Hochtouren. Wie in den vergangenen Jahren wurde das Essen wieder ausschließlich von den Mitarbeiter/innen „gezaubert“.

Ab 19 Uhr trudelten die ersten Gäste ein. Viele ehemalige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und auch einige Vertreter/innen aus dem Dekanat und der gesamten Fakultät waren gekommen und bald stießen auch die Förderer nach der Hauptversammlung dazu.

Nach einer kurzen Ansprache von Prof. Berger wurde das Buffet eröffnet und alle machten sich über die Leckereien her. Angeregte Gespräche und Plaudereien aus vergangenen Tagen machten den Abend für alle Anwesenden sehr kurzweilig.

Zwei der vier ehemaligen Geschäftsführerinnen, Frau Ellen Moltzahn (geb. Allerödder) und Frau Stephanie Wolfrum waren aus Bern bzw. Hamburg angereist, um sich mit der jetzigen Geschäftsführerin, Frau Beate Kruschinski, auszutauschen und viele ihrer ehemaligen Kolleginnen und Kollegen sowie Prof. Berger wiederzusehen.

Aude Salord, eine der Mitarbeiterinnen spielte zwischendurch eine Stück von Chopin auf der Geige vor, was eine sehr schöne und unterhaltsame Abwechslung war.

Im Verlauf des Abends wurde auch wieder das mittlerweile schon traditionelle Kicker-Turnier ausgetragen, was viele begeisterte Akteur/innen mit mehr oder weniger großen Begabungen und interessierte und amüsierte Zuschauer/innen hatte. Das Gewinnerteam des Vorjahres holte auch in diesem Jahr wieder den Pokal.

Wollen wir hoffen, dass 2014 wieder genauso viel Freude beim Fest ist und mal ein ein anderes Team den Sieg davon trägt.

Heidi Potschka

Förderer des CENTRAL

CLIFFORD CHANCE

BAKER & McKENZIE

OPPENHOFF & PARTNER
Rechtsanwälte

Noerr

HENGELER MUELLER

e·on

AXA

FRESHFIELDS BRUCKHAUS DERINGER

LUTHER

GLADE MICHEL WIRTZ
CORPORATE & COMPETITION

SHEARMAN & STERLING LLP

HOCHTIEF

GÖRG

Linklaters

C/M/S/ Hasche Sigle

RA Dr. Peter Balzer • Prof. Dr. Renate Dendorfer-Ditges, LL.M . • RA und Notar Dr. Dr. Fedtke, LL.M. oec.
RA Georg Kutschelis, LL.M • RA Dr. Torsten Lörcher • RA Dr. Peter Niggemann, LL.M. • Wolfgang Rüdt
RA Claus Stadler • Prof. Dr. Michael Veltins • RA beim BGH Dr. Thomas von Plehwe
RA Dr. Frank-Bernd Weigand, LL.M. • Dr. Herbert Woopen

Wissenschaftlicher Beirat des CENTRAL

Michael Joachim Bonell

Professor an der Universität Rom I („La Sapienza“); Direktor des „Center for Comparative and Foreign Law Studies“, Rom; Rechtsberater des Internationalen Instituts für die Vereinheitlichung des Privatrechts (UNIDROIT), Rom; Vertreter Italiens bei der United Nations Commission on International Trade Law (UNCITRAL)

Richard Buxbaum

Professor an der University of California, Boalt Hall, Berkeley, USA; Herausgeber des „American Journal of Comparative Law“

Felix Dasser

Rechtsanwalt in Zürich; Professor für Privatrecht, Internationales Privat- und Zivilprozessrecht und Privatrechtsvergleichung an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich; Experte im transnationalen Wirtschaftsrecht; Autor einer grundlegenden Monographie zur Anwendung des transnationalen Wirtschaftsrechts in der Internationalen Wirtschaftsschiedsgerichtsbarkeit

Filip de Ly

Professor an der Erasmus Universität, Rotterdam; Autor eines Standardwerkes zum transnationalen Wirtschaftsrecht

Yves Derains

Rechtsanwalt in Paris; ehemaliger Generalsekretär des Internationalen Schiedsgerichtshofes der Internationalen Handelskammer (ICC) in Paris; Mitautor verschiedener Abhandlungen zur Internationalen Wirtschaftsschiedsgerichtsbarkeit

Ulrich Drobnig

Professor an der Universität Hamburg; Direktor des Max-Planck-Instituts für Ausländisches und Internationales Privatrecht, Hamburg; Mitherausgeber der „Rabels-Zeitung“

Franco Ferrari

Professor für Rechtsvergleichung und Internationales Handelsrecht an der Universität Verona, Italien; Experte im Internationalen Kaufrecht

Emmanuel Gaillard

Professor an der Universität Paris XII; Shearman & Sterling, Paris

Alejandro M. Garro

Professor of Law an der Columbia University, New York, USA; Associate Research Scholar an der Parker School of Foreign Trade and Comparative Law, Columbia University, USA

Fabien Gélinas

Professor an der Juristischen Fakultät der McGill University Montreal, Canada; Direktor des Instituts für Rechtsvergleichung; er unterrichtet und erforscht Themen der internationalen alternativen Streitbeilegung, des Verfassungsrechts und der Rechtstheorie; früherer General Counsel des International Court of Arbitration des ICC

Sir Roy Goode

Norton Rose Professor (em.) of English Law, University of Oxford, Fellow St. John’s College, Oxford; Crowther Professor of Credit and Commercial Law; Direktor des Center for Commercial Law Studies am Queen Mary and Westfield College, University of London, England (bis 1990); Queen’s Counsel; Mitglied des Direktoriums des Internationalen Instituts für die Vereinheitlichung des Privatrechts (UNIDROIT), Rom

Zhou Hanmin

Stellvertretender Geschäftsführer der „Leader‘s Group” des „2010 Shanghai World Expo Office”; ehemaliger Dekan der Law School des Shanghai Institute of Foreign Trade; Präsident des Research Institute of International Economy & Trade; Herausgeber von „Dynamics and Research of WTO”; Experte im Internationalen Handels- und Wirtschaftsrecht

Gerold Herrmann

Ehemaliger Sekretär der Kommission für Internationales Handelsrecht der Vereinten Nationen (United Nations Commission on International Trade Law, UNCITRAL); Professor h.c. der Universität Wien

Norbert Horn

Professor (em.) an der Juristischen Fakultät der Universität zu Köln; Direktor (em.) des Instituts für Bankrecht an der Universität zu Köln; Leiter des Arbitration Documentation and Information Center (ADIC) in Köln

Hans van Houtte

Professor an der Katholischen Universität Leuven; Direktor des Instituts für Internationales Handelsrecht; Rechtsanwalt in Brüssel

Sigvard Jarvin

Rechtsanwalt in Paris; früherer „Counsel“ des ICC-Schiedsgerichtshofes; Mitherausgeber verschiedener Sammlungen von Schiedssprüchen der ICC

Ole Lando

Professor an der Juristischen Fakultät der Copenhagen Business School; Vorsitzender der „Commission on European Contract Law“; Mitherausgeber der „Principles of European Contract Law“

Impressum

Herausgeber:	CENTRAL Universität zu Köln Albertus-Magnus-Platz D-50923 Köln Tel.: +49 (0)221 / 470-3773 Fax: +49 (0)221 / 470-5118 Email: central-info@uni-koeln.de Website: www.central-koeln.de
Gesamtkoordination:	Beate Kruschinski
Chefredaktion:	Prof. Dr. Klaus Peter Berger, LL.M. Beate Kruschinski
Redaktion und Gestaltung	Heidi Potschka
Titelbild:	Sven Tönnemann
Fotos:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des CENTRAL
Druck:	Druckhelden
Auflage:	50 Exemplare

Satzungsauszug

§ 1

Name, Sitz, Geschäftsjahr

(1) Der Name des Vereins lautet „Verein zur Förderung des Center for Transnational Law (CENTRAL) e.V.“.

(2) Der Verein hat seinen Sitz in Köln.

(3) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 2

Zweck und Verwirklichung

(1) Zweck des Vereins ist die ideelle und finanzielle Förderung des Center for Transnational Law (CENTRAL) an der Universität zu Köln.

(2) Das CENTRAL unterstützt die Ausbildung und Forschung auf dem Gebiet des Internationalen Wirtschaftsrechts. Vor allem soll der Meinungs- und Erfahrungsaustausch zwischen der anwaltlichen und unternehmerischen Praxis und der Wissenschaft gefördert und ein Beitrag zu einer praxisnahen juristischen Ausbildung geleistet werden.

(3) Diese Ziele werden insbesondere verwirklicht durch:

- (a) die Veranstaltung von Tagungen, Symposien, Praxis-Seminaren, Akademien, Workshops und Vorträgen;
- (b) die Schaffung und Pflege einer Datenbank für die Wissenschaft und Praxis;
- (c) den Unterhalt und Ausbau des Bibliotheksbestandes im Bereich des Internationalen Wirtschaftsrechts sowie zum Thema Berufseinstieg;
- (d) die Anschaffung und den Unterhalt juristischer Online-Dienste;
- (e) die Förderung von Publikationen;
- (f) die Pflege und Intensivierung der wissenschaftlichen Kontakte zu vergleichbaren Institutionen an in- und ausländischen Universitäten;
- (g) die Mitgliedschaft in dem Verein zur Förderung der Rechtswissenschaft der Universität zu Köln sowie die finanzielle Unterstützung von Projekten dieses Vereins;
- (h) Forschung und Lehre im Bereich der außergerichtlichen Streitbeilegung.

(4) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke i.S.d. Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Er ist selbstlos tätig.